



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	OB Nh/031/2014
Datum	Dienstag, den 07.10.2014
Sitzungsbeginn	19:00 Uhr
Sitzungsende	20:35 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend:

vom Gremium

Frau Andrea Volk	Ortsvorsteherin
Herr Winfried Jung	Stellv. Ortsvorsteher
Herr Manfred Schäfer	Ortsbeiratsmitglied
Herr Christian Simon	Ortsbeiratsmitglied
Frau Marion Kauck	Ortsbeiratsmitglied
Frau Dr. Barbara Greis	Ortsbeiratsmitglied
Herr Helmut Lepper	Ortsbeiratsmitglied
Herr Hans-Martin Fries	Ortsbeiratsmitglied

Abwesend:

vom Gremium

Frau Gabriele Köhlinger	Ortsbeiratsmitglied
-------------------------	---------------------

Ferner anwesend:

Oberbürgermeister Dette – zu TOP 2
 Rita Rumpf, Schriftführerin
 Anita Schwarz, stellvertretende Schriftführerin

Ortsvorsteherin Volk eröffnet um 19:00 Uhr die 31. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim und begrüßt die Ortsbeiratsmitglieder. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung der Ortsvorsteherin vom 30.09.2014 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Hinweisbekanntmachung in der WNZ erfolgte am 02.10.2014. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Anerkennung der Niederschrift vom 17.9.2014**
- 2 Nachtragshaushalt 2014**
- 3 Mittelanmeldungen zum Wirtschaftsplan der Stadthallen 2015**
- 4 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates**
- 5 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen**
- 6 Verschiedenes**

Öffentlicher Teil

zu 1 Anerkennung der Niederschrift vom 17.9.2014

Die Niederschrift wird anerkannt.

zu 2 Nachtragshaushalt 2014

Ortsvorsteherin Volk begrüßt Herrn Oberbürgermeister Dette, der hinzu gekommen ist. Oberbürgermeister Dette erörtert die allgemeine Haushaltslage der Stadt Wetzlar anhand der von ihm mitgebrachten Tischvorlage. Auf Rückfrage von Ortsbeiratsmitglied Lepper berichtet er, dass auch die Stadt Wetzlar von dem derzeitigen Niedrigzinsniveau für Kredite profitiert.

Im Anschluss verliert Ortsvorsteherin Volk die Übersicht des Nachtragshaushalts und Oberbürgermeister Dette beantwortet bestehende Fragen. Ortsbeiratsmitglied Schäfer erfragt die Stabilität des kürzlich zweimal angehobenen Grundsteuerhebesatzes. Zu seinem Bedauern muss Oberbürgermeister Dette erklären, dass er eine weitere Anhebung nicht ausschließen kann, diese begründet sich durch die Auflage, dass bei nicht ausgeglichenem Haushalt der Hebesatz auf 10% über dem Durchschnitt der Vergleichsgruppe (Sonderstatusstädte) angehoben werden muss. Die erfolgte Anhebung der Hebesätze (z.B. in Wetzlar) bringt wiederum eine Erhöhung des Richtwertes mit sich, wodurch dann wieder die Grundlage für eine weitere Erhöhung der Hebesätze gebildet wird. Diese derzeitige Berechnungsgrundlage stoße bei den Städten insgesamt auf Unverständnis und sei sicherlich künftig zu überarbeiten.

Die bestehende defizitäre Lage begründet er durch die Umstellung auf das Doppikverfahren, sinkende Gewerbesteuererinnahmen und den Anstieg der Personalkosten. Von einem Versuch den Haushalt anderweitig auszugleichen, z.B. über Kürzungen freiwilliger Leistungen (z.B. Vereinsförderung) wird derzeit abgesehen.

Zu dem Bereich Finanzhaushalt/Investitionen erklärt Oberbürgermeister Dette, dass die kürzlich abgeschlossene Maßnahme „Am Brauhaus“ vorgezogen wurde. Der daran anschließende schadhafte Straßenbereich bis zur Umgehungsstraße, welcher bereits mehrfach im Ortsbeirat kritisiert wurde, begründet eine Diskussion im Gremium, da Oberbürgermeister Dette offenbart, dass dort die Bausubstanz so schlecht ist, dass eine Deckensanierung keine Abhilfe geschaffen hätte, sondern eine beitragspflichtige grundhafte Sanierung erfolgen muss. Ortsbeiratsmitglied Lepper weist darauf hin, dass er sich bei der Abstimmung über die Teilsanierung des Straßenbereichs enthalten hatte, weil bereits da eine beitragspflichtige „grundhafte Sanierung“ befürchtet wurde. Auf Nachfrage wurde aber seitens des Fachamtes zugesichert, dass es sich dabei um keine beitragspflichtige Sanierung handelt. Er legt Wert darauf, dass diese Aussage Bestand hat und für die nun abgeschlossene Maßnahme nicht noch im Nachhinein Beiträge der Anlieger erhoben werden. Von welchen Anliegern Beiträge für die grundhafte Sanierung des Anschlussbereiches erhoben werden, kann Oberbürgermeister Dette im Vorfeld nicht beantworten und verweist diesbezüglich auf das Fachamt bzw. den zuständigen Dezernenten. Im Ortsbeirat besteht Einvernehmen dass rechtzeitig im Vorfeld die angedachte Maßnahme im Ortsbeirat vorgestellt und die Anlieger informiert werden sollen. Ortsvorsteherin Volk sagt zu, sich um einen entsprechenden Termin mit Stadtrat Semler im November zu bemühen. Ortsbeiratsmitglied Schäfer ergänzt, dass er bereits mehrfach unter anderem über das Stadtteilbüro an das Tiefbauamt gemeldet hat, dass die in dem Bereich bestehenden Löcher, ungeachtet angedachter Maßnahmen im nächsten Jahr, kurzfristig und vor allem vor der Frostperiode ausgebessert werden sollten um zeitnah Abhilfe zu schaffen und weitere Verschlechterungen zu vermeiden.

Die Anwesenheit des Oberbürgermeisters nutzend, spricht Ortsvorsteherin Volk weitere Planungen bezüglich des Anwesens „Lahnstraße 3“ an. Die Stadtverordnetenversammlung hat einem Verkauf des Grundstückes mittlerweile zugestimmt. Um eine „Verabschiedung“ von der jetzigen Baulichkeit und Information über neue Planungen für die Bürger zu ermöglichen, sei eine kleine Festlichkeit für den 2.11. angedacht, zu welcher die Räumlichkeit des alten Feuerwehrgerätehauses genutzt werden soll. Der Mietvertrag mit der dort untergebrachten Kanu-Verleih-Firma endet zum 31.10., allerdings haben sich nun Verzögerungen bei dem Neubau der Kanuhalle in der Siegmund-Hiepe-Straße ergeben, so dass eine Zwischenlagerung des Firmeninventars erforderlich wäre um eine Nutzung für die Festlichkeit zu gewährleisten. Sie hinterfragt ob seitens der Stadt Möglichkeiten bestehen. Eine Verschiebung des Festes ist durch den witterungsbedingt kurzfristig angedachten Beginn des Rückbaus und anderer im Stadtteil anstehender Festlichkeiten nicht realisierbar. Oberbürgermeister Dette hält einen solchen Aufwand (finanziell) für nicht gerechtfertigt.

Bezüglich des Backhausofens berichtet Ortsvorsteherin Volk, dass nach Ansicht eines hinzugezogenen Ofenbauers ein Ausbau und anderweitiger Einbau möglich wäre. Die Frage an Oberbürgermeister Dette ob seitens der Stadt hiergegen Einwände bestehen, verneint dieser. Hinsichtlich seiner Nachfrage zu den Kosten, erklärt die Ortsvorsteherin, dass sich bereits freiwillige Helfer gemeldet haben, eine fachliche Unterstützung durch Auszubildende im Maurerhandwerk ist im Gespräch. Die Frage des neuen Standortes befindet sich noch in Klärung, ergänzt sie. Oberbürgermeister Dette verweist bezüglich der Kosten auf die heimatpflegerischen Mittel.

Ortsbeiratsmitglied Schäfer hinterfragt warum die ausnahmsweise Nutzung des neuen Feuerwehrgerätehauses für eine Ortsbeiratssitzung kürzlich verweigert wurde, andererseits aber die Sitzungen des Ortsbeirats Blasbach seit Jahren in einer entsprechenden Räumlichkeit stattfinden dürfen. Oberbürgermeister Dette verweist hierzu auf allgemeine Regelungen, die eine Nutzung dieser Räumlichkeiten (auch im Interesse der Wehrführer) für Veranstaltungen nur zulassen wenn diese in Verbindung mit der Feuerwehr stehen. Die Untersagung der Nutzung von Feuerwehrfahrzeugen kritisiert Ortsbeiratsmitglied Schäfer ebenfalls. In der Vergangenheit durfte das entsprechende Fahrzeug über Megaphon im Stadtteil zum Beispiel auf das Inselfest hinweisen. Aus versicherungsrechtlichen Gründen ist diese Änderung unumgänglich, erwidert Oberbürgermeister Dette. Gleichzeitig verweist er aber auf die Möglichkeit die Sprechanlage auszuleihen und die Fahrt mit einem privaten Fahrzeug durchzuführen.

zu 3 Mittelanmeldungen zum Wirtschaftsplan der Stadthallen 2015

Dieser Punkt wird vertagt.

zu 4 Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

Es liegen zur Zeit noch keine entsprechende Rückmeldungen vor.

zu 5 Mitteilungen, Anregungen und Anfragen

5.1

Backhausfest

In diesem Zusammenhang informiert Ortsvorsteherin Volk, dass die Backhausnutzer schriftlich über den Sachstand informiert wurden und auch auf die Mitnutzungsmöglichkeit für das Waldgirmeser Backhaus hingewiesen wurden.

Da durch Fragestellung an Herr Dette (siehe TOP 2) keine Abhilfe für die Raumproblematik für das Backhausfest gefunden werden konnte, greift Ortsvorsteherin Volk das Thema noch einmal auf.

Nach kurzer Diskussion schlägt Ortsbeiratsmitglied Jung vor, die heimatgeschichtliche Arbeitsgemeinschaft bezüglich der Nutzung ihrer Liegenschaft anzusprechen, da ja die räumliche Nähe gegeben sei.

Ortsvorsteherin Volk wird diese Option in der nächsten Besprechung des Vorbereitungsausschusses als Notlösung vorbringen.

5.2

Schadhafte Stellen „Am Brauhaus“ 21/20

Ortsbeiratsmitglied Schäfer bittet um Aufnahme im Protokoll, dass die schadhafte Stellen im nicht sanierten Bereich des Straßenzuges kurzfristig einer provisorischen Ausbesserung bedürfen.

5.3

Sichtbehinderung durch Schaltkasten der Telekom im Bereich der Friedenstraße/Waldgirmeser Straße: TOP 5.5 der Sitzung vom 17.9.2014

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, dass er die Örtlichkeit befahren hat und die geschilderte Sichtbehinderung nicht nachvollziehen kann.

5.4

Wohnhausneubau im Kleinfeld 31; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 29.6.2014, TOP 6.1 und 17.9.2014, TOP 5.2

Ortsvorsteherin Volk gibt zur Kenntnis, dass seitens des Tiefbauamtes aufgeklärt wurde, dass es sich bei dem Graben auf dem Anwesen um eine Maßnahme der Enwag handelt.

Anlage 1

Ortsbeiratsmitglied Schäfer regt an, nach Ende der Baumaßnahmen den Wirtschaftsweg neu vermessen zu lassen, damit letztendliche Sicherheit über die dortigen Grundstücksgrenzen besteht.

5.5

Baumaßnahmen im Bereich des Parkplatzes der Sparkasse (Schulplatz) und Wetzlarer Straße 45

Ortsbeiratsmitglied Schäfer kritisiert die bereits sehr langfristig bestehenden Aufbrüche in den og. Bereichen. Es wird um Mitteilung gebeten wann mit dem Abschluss der Arbeiten zu rechnen ist.

5.6

Wasserablauf im Bereich des Verbindungsweges Naunheim – Blasbach

Ortsbeiratsmitglied Jung teilt mit, dass auf dem obigen Verbindungsweg in Höhe der Halle Bittner nunmehr eine Querrinne erschaffen wurde, die einen regulären Wasserablauf in den östlich der Straße gelegenen Graben sicherstellt. Damit sollten die bei Starkregen bisher üblichen großflächigen Ausschwemmungen der Randbereiche jetzt entfallen. Zusätzlicher Effekt ist eine „Ausbremmung“ des Verkehrs, welche durch die Notwendigkeit einer langsamen Überfahung der Rinne bedingt ist.

5.7

Bachlauf im Bereich „An der Donau“

Der Bachlauf im Bereich „An der Donau“ hat sich im Laufe der Zeit so aufgefüllt, dass der angrenzende Acker in Mitleidenschaft gezogen wird, berichtet Ortsbeiratsmitglied Jung. Er wird diesbezüglich mit dem Tiefbauamt in Kontakt treten, damit der Bachgraben „ausgekoffert“ wird. In diesem Zusammenhang fragt Ortsbeiratsmitglied Schäfer welche der bei der diesjährigen Graben- und Wegeschau angesprochenen Maßnahmen umgesetzt wurden?

5.8

Bodenschwellen „Grüner Planweg Garbenheim-Naunheim“; diverse Ortsbeiratssitzungen

Ortsbeiratsmitglied Schäfer gibt zur Kenntnis, dass es hierzu ein Antwortschreiben des Oberbürgermeisters an den Bürger Erhard Heinrich gibt.

Anlage 2

5.9

Untersuchungsergebnis des Lahnsteges

Bereits vor geraumer Zeit wurde der bauliche Zustand des Lahnsteges durch eine Fachfirma überprüft (Brückenhauptprüfung). Der Ortsbeirat hatte seinerzeit um Vorlage dieses Prüfungsberichts gebeten. Da davon ausgegangen wird, dass dieser mittlerweile dem Fachamt vorliegt, wird nochmals daran erinnert. Dabei geht es nicht um Vorstellung des Berichts/ evtl. Maßnahmen durch das Fachamt, sondern lediglich um die Möglichkeit der Einsichtnahme

zu 6 Verschiedenes

6.1

Termin nächste Sitzung

Angesichts der Thematik einer beitragspflichtigen grundhaften Sanierung im Bereich der Straße „Am Brauhaus“, wird sich Ortsvorsteherin Volk um einen Sitzungstermin im November unter Hinzuziehung von Fachamt bzw. Stadtrat Semler bemühen.

6.2

Sperrung der Lahnschleife für eine Befahrung; diverse Ortsbeiratssitzungen

Seitens des Dezernenten wurde versucht einen Ortstermin mit Betroffenen und dem zuständigen Wasser- und Schifffahrtsamt zu vereinbaren um eine Klärung der Angelegenheit herbeizuführen. Das Ansinnen der Stadt hatte jedoch keinen Erfolg, da seitens des Wasser- und Schifffahrtsamtes keine Notwendigkeit für einen Ortstermin gesehen wird, berichtet Ortsbeiratsmitglied Jung. Hierzu ergänzt Ortsvorsteherin Volk, dass nun lediglich auf politischer Ebene, über Kontaktaufnahme zu Abgeordneten, versucht werden kann eine Klärung zu erreichen.

6.3

Konzert des Männergesangvereins

Ortsvorsteherin Volk weist auf das Konzert des Männergesangvereins am kommenden Samstag hin.

6.4

Logos für Graffiti am Trafohäuschen unterhalb der Kirche

Ortsvorsteherin Volk berichtet, dass der Vorschlag der Enwag, das Trafohäuschen mit Graffiti zu verschönern und darin die Vereinslogos zu verwenden, bei den Vereinen auf Zustimmung stößt.

6.5

Flyer Backhausfest

Wenn das Backhausfest stattfindet, könnte dies in Form von Flyern an alle Haushalte beworben werden, regt Ortsvorsteherin Volk an. Auf der Rückseite der Flyer könnten die geänderten Abfahrtszeiten des Bürgerbusses abgedruckt werden. Die Flyerkosten könnten über die heimatpflegerischen Mittel abgerechnet werden.

6.6

Seniorenfeier

Für die diesjährige Seniorenfeier hat sie die Garbenheimer Volkstanzgruppe angefragt, berichtet Ortsvorsteherin Volk und bittet um weitere Programmanschläge. Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Schäfer erklärt sie, dass das Atzbacher Mundartduo vor allem wegen der anberaumten Beitragslänge (15 Minuten) einen Auftritt nicht in Erwägung zieht. Für den Auftritt müsste außerdem mit 150 Euro an Kosten gerechnet werden, ergänzt sie. Ortsbeiratsmitglied Fries schlägt vor das Programm weiter zu entzerren und nicht jährlich alle Vereine/ Institutionen dort auftreten zu lassen. So könnten längere Auftritte ermöglicht werden und für die Besucher wäre es leichter sich auf die einzelnen Darbietungen einzustellen. Bei den letzten Seniorenfeiern wurden Änderungen hinsichtlich der Pausen vorgenommen um persönliche Gespräche zwischen den Besuchern zu ermöglichen, berichtet Ortsvorsteherin Volk. Hinsichtlich des jetzigen Vorschlags kündigt sie an, dies bei der in den kommenden Wochen anstehenden Kontaktaufnahme mit den Vereinen/Institutionen anzusprechen.

Andrea Volk
Ortsvorsteherin

Rita Rumpf
Schriftführerin